

„Nicht nur Publicity“

Mehr zum Thema: Blühaktionen im Landkreis – Lob für Engagement, aber auch Tipps, was besser geht

Von Jörg Paulus

FRANKENBERGER LAND. Als „sehr gute Aktion für die Natur“, die auf jeden Fall wiederholt werden sollte, bezeichnet der Vorsitzende des Kreisimkervereins Frankenberg, Martin Funk, die Initiativen für mehr Blühstreifen im Landkreis.

Sie hätten zwar für die Honigbienen nicht ganz den erhofften Erfolg gebracht, da die Blumen durch die Trockenheit zu schnell verblüht seien und deshalb gerade in der ab August einsetzenden, blüharmen Zeit den Honigbienen nicht als Nahrungsquelle zur Verfügung standen. Die Flächen würden aber auf jeden Fall den Insekten helfen, die dort jetzt Schutz und Nahrung fänden, erklärte Funk.

Mit Blick auf das allgemeine Insektensterben ruft Funk dazu auf, verblühte Flächen jetzt stehenzulassen – zwar nicht für die Honigbienen, aber als Unterschlupf für Insekten und als Vogelfutter. Leider strebe man in Deutschland allerdings immer zu „Ordnung, Sauberkeit und Struktur. Dabei sind die Wildflächen für die Natur eigentlich wichtig“, sagt der Imker.

.....
„Für uns haben einheimische Wildpflanzen Priorität.“

FRANK SEUMER
NABU FRANKENBERG

.....
 Auch Frank Seumer, der Vorsitzende des NABU in Frankenberg, sieht diesen Widerspruch: Blühflächen, die an Wegrändern mit natürlichen Wildblüten wachsen, würden von Landwirten, Kommunen



Frank Seumer, Vorsitzender der NABU-Ortsgruppe Frankenberg

und anderen im Mai und Juni oft weggemulcht, und daneben würden dann Blühflächen angelegt. „Für uns haben einheimische Wildpflanzen Priorität“, sagt Seumer. „Die meisten Schmetterlinge waren da, wo Disteln wachsen.“

Die NABU-Ortsgruppe hatte sich vor Kurzem einige Blühflächen in und um Frankenberg angesehen und lobt



1. Preis bei der HNA-Aktion „Der Landkreis blüht“: Auf dem Eichholz in der Gemarkung Viernünnen hat Friedhelm Thiele rund 1000 Quadratmeter eingesät. Beim Insektenhotel haben ihm seine Enkel Anna Romina und Moritz geholfen.

grundsätzlich das Engagement, das durch die vielfältigen Aktionen für Blühflächen erbracht wurde. „Wir begrüßen und unterstützen das“, sagt Seumer. Richtung Rodenbach und an der Friedenseiche bei Geismar habe er zum Beispiel schöne Blühflächen gesehen.

Tipps für Blühflächen

„Es darf aber nicht nur um Publicity gehen, auch die Qualität muss zählen“, sagt Seumer und gibt einige Tipps:

- Blühstreifen sollten nicht zu schmal angelegt werden, weil sie dann nicht vielen Tieren Lebensraum und Deckung bieten.

- Je vielseitiger die Saatgutmischung desto besser für die Insekten. Und es sollte nicht zu früh ausgesät werden, weil Pflanzen dann zu früh verblüht sind. „Im Mai und Juni haben Insekten genug Nektar, im Juli und August fehlt es.“

- Auch im privaten Garten könne man mehr für Insekten tun: Flächen entsiegeln, Blühflächen einsäen und Rasen später mähen. „In Frankenberg hat die Stadt einige Verkehrsflächen entsiegelt. Damit verbessert sich auch das Kleinklima, und die Hitze staut sich nicht so“, erklärt Seumer.

Archivfoto: mjj/nh

HINTERGRUND RECHTS



3. Preis: Einer der vielen Blühstreifen im Garten von Irene und Heinz-Wilhelm Kessler in Haina.



2. Preis: Dieses Blumenbeet für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge wächst im Garten von Heinrich und Erna Freitag in Geismar. Ihre Tochter Renate Friderrizi hat einiges ausgesät, um Insekten Nahrung und Lebensraum zu bieten.

Fotos: privat

Hintergrund

Das sind die Gewinner der HNA-Blühaktion

Mit der Aktion „Der Landkreis blüht“ hat auch die HNA in Frankenberg dazu aufgerufen, mehr Blühflächen für Insekten anzulegen. 500 Tütchen mit Saatgutmischungen haben wir dafür an unsere Leser verteilt. Und wir haben dazu aufgerufen, uns Fotos von Blühflächen zu schicken. Aus allen Einsendungen haben wir jetzt drei Gewinner ausgewählt (siehe auch Fotos oben):

- **1. Preis,** 50-Euro-Gutschein in einem Gartenmarkt Ihrer

Wahl, gestiftet von der HNA: **Friedhelm Thiele aus Viernünnen.** Er hat eine Blühwiese von 1000 Quadratmetern eingesät und mit seinen Enkelkindern ein Insektenhotel gebaut und dort aufgestellt.

- **2. Preis,** 5 Kilogramm Honig, gestiftet von den Kreisbauernverbänden: **Irene und Erna Freitag in Geismar.** Sie haben in ihrem Garten ein bunt blühendes Blumenbeet angelegt.

- **3. Preis,** 3 Kubikmeter Erde und 5 Pakete Holzbriketts, gestiftet vom Maschinenring Waldeck-Frankenberg: **Irene und Heinz-Wilhelm Kessler aus Haina.** „In unserem Garten blüht es an allen Ecken und Enden“, berichteten sie. Und sie haben sich zusätzlich ein Samentütchen bei der HNA abgeholt.

Die HNA wird sich noch persönlich bei den Gewinnern melden und die Preisübergabe vereinbaren. (red)